

Im Unterland.

Drei Klafter tief in Lehm und Sand
Bei Tag und Nacht Gewehr zur Hand!
Die Ratte pfeift im nassen Stroh.
Das Herz ist keinem frei und froh!

Todmüd' und wund, — vom Feind herannt
Vom heißen Heimweh übermaunt,
Vom Rauch umschwebt, von Erz umtost
Und doch getreu und doch getrost.

Still glimmt das Lämpchen an der Wand
In all dem Värm und Höllenbrand,
So halten wir die Wacht, die Wacht,
Treu wie das Lichtlein in der Nacht.

Wer weiß, wie bald es kracht und zischt,
Wie bald, wie bald das Licht erlischt...
Drei Klafter tief in Lehm und Sand!
Wenn du nur lebst — mein Vaterland!

L. Kr.